FAMILIEN
PARTNER

FamilienPartner
Bericht 2013 bis 2015

Projektträger:

Stadt Brackenheim/Lokale Agenda 2010
Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V.
Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

Projektkoordinatorin: Cordula Bleise

Kontaktadresse:

Familienpartner
Treffpunkt Bildung und Familie
Bürgerturmstr. 6
74336 Brackenheim
Tel. 0176/16910186
Mail: cordula.bleise@djhn.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 4

2. Zielsetzungen 5

3. Die Angebote der Familienpartner 5

3.1 Familienbesuche 5

3.2 Beratung 6

3.3 Vermittlung 7

3.4 Elternbildungsangebote 7

3.5 Treffpunkte 9

3.6 Ein Beispiel: Das Programmangebot der Familienpartner im Juni 2015: 11

4. „Über uns“: Die Personalstruktur der Familienpartner 12

4.1 Die Ehrenamtlichen 12

4.2 Die hauptamtliche Projektkoordinatorin 14

4.3 Der Begleitkreis 15

5. Die neuen Räumlichkeiten 17

6. Trägerschaft und Finanzierung 18

7. Ausblick 19

8. Dank 20

Anhang: Presseartikel

Was Kinder brauchen: Wurzeln, Flügel, Liebe

1. Vorwort

„Zur Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf!“
(afrikanisches Sprichwort)

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits im fünften Jahr wirken zahlreiche Ehrenamtliche im Rahmen des Projekts Familienpartner daran mit, dieses weithin bekannte Motto durch ihren persönlichen Einsatz für Familien in Brackenheim dauerhaft in die Tat umzusetzen. Mit großem und verlässlichem Engagement unterstützen sie junge Familien mit ihren Kindern vom ersten Tag an und tragen dazu bei, dass sich diese in Brackenheim gut aufgehoben fühlen und ihre Kinder förderlich aufwachsen können. Verschiedenste gesellschaftliche Entwicklungen haben dazu geführt, dass man heute nicht mehr selbstverständlich davon ausgehen kann, dass junge Familien und ihre Kinder grundsätzlich über günstige Startvoraussetzungen und ein unterstützendes Lebensumfeld verfügen. In diesem Sinne möchten die Angebote der ehrenamtlichen Familienpartner in der Stadt Brackenheim einen positiven und wirksamen Beitrag leisten.

Dass es gelungen ist, den Familienpartnern in gemeinsamer Anstrengung der Projektträger und des Gemeinderats ein festes Zuhause zu ermöglichen, bedeutete in verschiedener Hinsicht einen „Quantensprung“. Nach mehrjähriger paralleler Nutzung verschiedener und zum Teil wenig geeigneter Standorte stehen den Familienpartnern ebenso wie der Volkshochschule Unterland im „***Treffpunkt*** Bildung und Familie“ in der Bürgerturmstraße seit Juli 2014 jeweils eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Die nach Inbetriebnahme der Räume noch weiter gestiegenen Besucherzahlen, die Nachfrage nach weiteren Angeboten sowie der hohe Zusammenhalt der Ehrenamtlichen weisen darauf hin, dass die „neue Heimat“ der Familienpartner wesentlich dazu beiträgt, das wichtige Engagement für Familien in Brackenheim auf Ehrenamtsbasis langfristig zu sichern.

Dieser Bericht möchte Sie, liebe Leserin und lieber Leser, über die Arbeit der Familienpartner in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren in ausführlicher Form informieren. Das erste Halbjahr 2015 haben wir bewusst mit einbezogen, da durch die neuen Räumlichkeiten Entwicklungen ermöglicht wurden, die für die nächsten Jahre zukunftsweisend sein dürften.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Brackenheim, den 30.06.2015

Martin Sinz
Diakonische Jugendhilfe
Region Heilbronn gGmbH

Cordula Bleise
Projektkoordinatorin

2. Zielsetzungen

Den Familienpartnern Brackenheim geht es um die

- Gestaltung positiver Entwicklungs- und Lebensbedingungen für alle Brackenheimer Kinder von der Geburt an
- Förderung eines familienfreundlichen Klimas und Verbesserung der Lebensqualität von Familien
- Ermöglichung von Kontakten junger Familien untereinander und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- Stärkung der Erziehungskraft von Eltern
- Erschließung von unbürokratischen und schnellen Zugängen zu bestehenden Hilfen und Fördermöglichkeiten im Bedarfsfall
- Förderung des Standorts Brackenheim als attraktiver Wohn- und Lebensort für Familien.

3. Die Angebote der Familienpartner

Die fünfgliedrige Grundstruktur der Familienpartner mit den Bausteinen

- Familienbesuche
- Beratung
- Vermittlung
- Elternbildungsangebote und
- Treffpunkte

hat sich in seinem Kern bewährt und bildet den konzeptionellen Rahmen des Projekts. Einzelne Bausteine wie z.B. die Familienbesuche, die Beratung und die Vermittlung werden mit großer Kontinuität umgesetzt. Andere Bausteine wie die gemeinschaftsfördernden Treffpunkte und bestimmte Bildungsangebote wurden weiterentwickelt bzw. kamen aufgrund starker Nachfrage neu hinzu.

3.1 Familienbesuche

Wichtig ist uns die Begleitung junger Familien von der Geburt ihrer Kinder an. Daher bilden die Familienbesuche die Basis der Arbeit der Familienpartner.

- Nach vorherigem Hinweis im Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters nimmt zu jeder Familie mit einem Neugeborenen eine Familienpartnerin Kontakt auf.
- Die Adressen der betreffenden Familien werden der hauptamtlichen Projektkoordinatorin von der Stadtverwaltung nach der Geburt übermittelt. Die Koordinatorin plant die Einsätze der Besucherinnen. Familien, die den Besuch nicht wünschen, werden nicht aufgesucht.
- Die Familienpartnerin überreicht ein Babybegrüßungspaket. Dieses enthält unter anderem ein kleines sinnvolles Geschenk wie z.B. ein Bilderbuchbuch mit Abzählreimen und Kinderliedern, von Ehrenamtlichen gestrickte Söckchen, eine Karte mit Notfall-Telefonnummern, Flyer über die Angebote der Familienpartner, Informationen und Angebote zu den Themen Entwicklung, Erziehung, Gesundheit.

- Sie informiert über die Kontaktangebote in Brackenheim und Umgebung, über die Treffpunkte und Angebote der Familienpartner sowie über Unterstützungs- und Hilfemöglichkeiten im Bedarfsfall.
- Die Familienpartnerin hält bei Bedarf bzw. auf Wunsch der Familie den Kontakt und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.
- Sie versorgt die Familie auf Wunsch mit weiteren Informationen.
- Die Besuchsquote lag bzw. liegt bei nahezu 100%. Fast alle Familien mit Neugeborenen nahmen das Besuchsangebot an bzw. waren zuhause anzutreffen.
- Die Besuchsdauer ist unterschiedlich. Sie liegt zwischen 5 Minuten und 2 Stunden.
- Ca. 30% der besuchten Eltern(-teile) kamen ins Elterncafé bzw. nutzten die Angebote der Familienpartner.
- Ca. 30% der neugeborenen Kinder bzw. Familien haben einen Migrationshintergrund (d.h. mindestens ein Elternteil hat ausländische Wurzeln)
- 2013 und 2014 wurden jeweils rund 130 Familien mit einem Neugeborenen besucht. Im Jahr 2015 fanden bis zum 15. Juni 52 Besuche statt.
- Seit Gründung der Familienpartner am 01. Oktober 2010 wurden rund 600 Familien besucht.

Begrüßungspakete

3.2 Beratung

Ca. 10% der besuchten Familien haben einen weitergehenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Hierfür bietet die hauptamtliche Koordinatorin rat- und hilfesuchenden Eltern im geschützten Rahmen Einzelgespräche an.

- 2013 und 2014 fanden 2 bis 3 Gespräche pro Woche statt. Sie wurden i.d.R. im Anschluss an das Elterncafé oder nach terminlicher Absprache angeboten. Die Nachfragen nach persönlicher Beratung nimmt zu. Derzeit werden durchschnittlich 4 Beratungsgespräche pro Woche durchgeführt.
- Die Gespräche dauern zwischen 15 und 90 Minuten.
- Folgende Themen waren überwiegend Gegenstand der Gespräche:
  Erziehungsfragen, Partnerschaft und Beziehung, materielle Notlagen, psychische Belastungen, Gesundheitsfragen.

Als weiteres festes Beratungsangebot hat sich in den Jahren 2013 bis 2015 die regelmäßige **Hebammensprechstunde** entwickelt. Von Beginn des Projekts an war für Mütter regelmäßig die Möglichkeit der Beratung durch eine Hebamme gegeben. Diese wird von Frau Katharina Tränkle ehrenamtlich durchgeführt. Während diese Beratung bis ins Jahr 2014 begleitend zum mittwochs stattfindenden Elterncafé oder im Anschluss daran angeboten wurde, findet sie inzwischen im Rahmen einer gesonderten Sprechstunde jeweils am 1. Montag im Monat von 16.30 bis 17.30 Uhr statt. Diese kann nun unter den verbesserten Bedingungen der neuen Räumlichkeiten in einem eigens eingerichteten Sprechzimmer durchgeführt werden.

3.3 Vermittlung

Stellt sich bei den persönlichen Beratungsgesprächen heraus, dass die Ratsuchenden einen weitergehenden Unterstützungs- und Beratungsbedarf haben, werden Kontakte zu anderen Einrichtungen und Beratungsstellen in Brackenheim und Umgebung vermittelt.

Die Familienpartner können inzwischen auf ein breites Netzwerk von Fachkräften und Organisationen zurückgreifen, an die Rat- und Hilfesuchende im Bedarfsfall weitervermittelt werden können. Dabei wird v.a. mit folgenden Einrichtungen zusammengearbeitet: Diakonische Bezirksstelle, Psychologische Beratungsstelle, KOFFer-Stelle (Koordinationsstelle Frühe Familienhilfen beim Landratsamt Heilbronn, insbesondere Hebammenvermittlung), Stadtverwaltung (Betreuungsmöglichkeiten), Pro Familia, Haus der Familie, Kinderschutzbund (BiMo: Bindungsmobil), Medizinische Einrichtungen (z.B. Spezialambulanz Klinikum Uni Heidelberg), Kinder- und Allgemeinärzte.

In ca. 10 bis 12 Fällen pro Jahr werden entsprechende Kontakte hergestellt. Einhergehend mit der hohen Nachfrage nach persönlicher Beratung (s.o.) nimmt der Vermittlungsbedarf derzeit stark zu. Anlässe sind i.d.R. akute psychische, medizinische und materielle Notlagen, Fragen zur Erziehung, Beziehungsprobleme, Vereinsamung, fehlender sozialer Anschluss z.B. bei neu zugezogenen Familien.

3.4 Elternbildungsangebote

Ein weiteres Anliegen der Familienpartner besteht darin, Eltern im Umgang mit ihren Kindern durch Bildungsangebote rund um die Themen Erziehung, Partnerschaft und Gesundheit etc. zu unterstützen und zu stärken. Die thematische Ausrichtung der Angebote orientiert sich am Bedarf und an den Wünschen der Eltern.

Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:

2013: 2x Start-Klar-Kurs der KOFFer-Stelle des Landkreises Heilbronn, Themenabende „Familienaufstellung“, „Nähe und Distanz“ und „Kinder mit Trisomie 21“, Erste Hilfe, Babysitterkurs, Feinfühligkeitstraining für Eltern, Offene Kinderarztsprechstunde, Infoveranstaltung des Kinderschutzbundes zum „BiMo“ (Bindungsmobil), jahreszeitliche Feste und Rituale für Eltern und Kinder anlässlich Weihnachten und Fasching, ab November: „Mit allen Sinnen“ (s.u.).

2014: „Mit allen Sinnen“, Themenabend bzw. -vormittag „Homöopathie“ und „mit Kindern trauern“, ab Juni 2014 FABEL®-Kurse, Rückbildungskurse in Zusammenarbeit mit der VHS, jahreszeitliche Feste und Rituale für Eltern und Kinder anlässlich Weihnachten und Fasching, Spielen mit dem Kasperletheater, Märchennachmittag

2015 wurde der Schwerpunkt der Elternbildungsangebote aufgrund der sehr großen Nachfrage durch junge Mütter auf die FABEL®-Kurse gelegt. Die Veranstaltungen zu jahreszeitlichen Festen und Ritualen wurden beibehalten.

Der FABEL®-Kurs im Milchcafé

- ist ein Elternbildungsangebot, das seit der Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten in der Bürgerturmstraße im Juli 2014 entstanden ist.
- Aufgrund großer Nachfrage wird das Milchcafé wie folgt angeboten:
  - montags 1 Kurs für Eltern mit Kindern vom 12. bis zum 18. Lebensmonat
  - dienstags je 1 Kurs für Eltern mit Kindern ab dem 6. Lebensmonat bis zum 12. Lebensmonat und von der 8. Lebenswoche bis zum 8. Lebensmonat
  - Dauer: jeweils 1,5 Stunden
- Die Treffen werden von Frau Bleise nach dem FABEL®-Konzept durchgeführt. Dabei steht der Umgang mit neugeborenen Kindern und Säuglingen im Vordergrund. Ziel ist es, den Eltern unter fachlich versierter Begleitung gegenseitigen Austausch zu ermöglichen und Informationen zu Fragen „rund um" das Neugeborene zu vermitteln. Behandelt werden dabei u.a. die Themen Ernährung, Gesundheit, Bindung, entwicklungsförderlicher Umgang mit dem Kind, Partnerschaft, Selbstfürsorge.
- Besucht werden die drei Milchcafés von derzeit jeweils ca. 10 Müttern und Vätern mit ihren Kindern.

Blick in´s Milchcafé

Spielkreis „Mit allen Sinnen"

- Im Jahr 2012 zunächst als „Montagscafé" gegründet lag bzw. liegt der Schwerpunkt bei diesen Treffen auf gezielten, entwicklungsfördernden Beschäftigungen und Aktivitäten für Eltern mit Kindern im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren.
- Das Angebot wird von Frau Margret Münch ehrenamtlich vorbereitet und durchgeführt. Es findet derzeit jeden 2. Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr statt.
- Das Angebot zielt darauf ab, Eltern sinnvolle Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für ihre Kinder mit einfachen Mitteln zu erschließen. Dabei kommen wie z.B. Sing- und Fingerspiele, jahreszeitliche Rituale, Spiel- und Bastelangebote zum Einsatz.
- Besucht wird der Spielkreis von durchschnittlich ca. 7-8 Eltern mit ihren Kindern.

3.5 Treffpunkte

Ausgangspunkt für die verschiedenen offenen Treffpunkte war das ursprünglich nur mittwochs stattfindende Elterncafé. Dieses war als niedrigschwelliger Treffpunkt für Eltern, Kinder und Großeltern konzipiert, der den Austausch, das Knüpfen von Kontakten untereinander sowie Beratung und Information ermöglichen sollte. Aufgrund des großen Interesses von jungen Familien an Begegnungsmöglichkeiten haben sich im Berichtszeitraum die „Treffpunkte“ zu einem, wenn nicht sogar **dem** zentralen Angebotsbaustein der Familienpartner entwickelt.

Begünstigt durch die seit Juli 2014 bestehenden neuen Räumlichkeiten (siehe weiter unten) können heute folgende Angebote durchgeführt werden:

Das internationale Elterncafé

- Dieses findet mittwochs (46 Wochen im Jahr) jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr statt.
- Vorbereitet und durchgeführt wird das Elterncafé von 2 bis 3 Ehrenamtlichen und der Koordinatorin.
- Einmal im Monat veranstalten bei diesen Treffen Mütter, Väter und Großmütter aus verschiedenen Nationen ein umfangreiches Frühstück, bei dem heimische und typische Speisen aus verschiedenen Ländern angeboten werden.
- Besucht wird das Elterncafé jeweils von ca. 10 bis 15 Müttern und Väter mit ihren Kindern.
- Das Elterncafé hat sich zu einem Treffpunkt entwickelt, der von den Besuchern/innen als Kontaktmöglichkeit und zum gezielten Austausch über Lebens- und Erziehungsfragen aufgesucht wird.
- Die begleitenden Ehrenamtlichen werden von der Koordinatorin eigens für diese Treffen geschult.
- Neben den deutschstämmigen Besuchern/innen kommen Menschen aus folgenden Ländern ins Café: Türkei (türkische und kurdische Herkunft), Russland, Kasachstan, Litauen, Rumänien, Polen, Italien, Südafrika, Sri Lanka.

Der Vätertreff

- wird nach wie vor von einem Vater an jedem 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 11.30 Uhr angeboten.
- Bei den Treffen stehen das Knüpfen von Kontakten zu anderen Vätern, der Austausch der Väter untereinander sowie gemeinsame Aktivitäten der Väter mit ihren Kindern im Vordergrund.
- Besucht wird der Treffpunkt i.d.R. von ca. 5 Vätern mit ihren Kindern.

Das Strickcafé

An jedem 1. Dienstag im Monat treffen sich ca. 4-6 Frauen, Mütter und Großmütter, die Spaß am Stricken haben oder dieses erlernen möchten. Dabei entstehen Babysöckchen, Mützchen, Spielpüppchen u.a.m. für die Babybegrüßungspakete.

Der Nähkurs

Seit Mai 2015 findet donnerstags von 15 bis 17 Uhr ein Nähkurs statt. Dabei treffen sich regelmäßig vier bis sechs Frauen, die von Frau Cenan Barak, Krankenschwester und Schneiderin, auf ehrenamtli-

cher Basis angeleitet werden. Für den Kurs wurden den Familienpartnern 6 gebrauchte Nähmaschinen gespendet.

Gemeinschaftsfördernde Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Kurs „Gemeinsam Weben“

Seit dem Jahr 2013 findet in den alten und neuen Räumen der Familienpartner der Kurs „Gemeinsam Weben“ statt. Ziel dabei ist, dass sich Frauen verschiedener Nationalitäten über das gemeinsame handwerkliche Arbeiten kennenlernen, untereinander Kontakte knüpfen und dabei ihre Sprachkenntnisse erweitern können.

Das Angebot findet in Kursform (i.d.R. 7 Termine) zweimal pro Jahr statt. Es wird von Frau Ingrid Frank vom Webatelier Frank geleitet. Träger bzw. Veranstalter dieses Angebots sind die ebenfalls im ***Treffpunkt*** Bildung und Familie befindliche Volkshochschule Unterland, die Stadt Brackenheim und die Diakonische Bezirksstelle Brackenheim. Das Angebot ist für 10 Frauen konzipiert. Die Familienpartner stellen für das Angebot ihre Räume zur Verfügung und bewerben es bei ihren Besucherinnen.

Treffpunkt „Länder - Menschen – Kulturen“

- Unter diesem Motto findet seit Februar 2015 ca. alle sechs Wochen jeweils freitags ein Abend statt, bei dem die Begegnung von Familien bzw. Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern im Mittelpunkt steht.
- Eine oder mehrere Familien kochen ein für ihr Herkunftsland typisches Essen, das gemeinsam eingenommen wird. Die „Gastgeber/innen“ informieren dabei über die Ess-und Kochgewohnheiten, die Bräuche, die Kultur und Lebensgewohnheiten ihres Landes.
- Das Angebot wird von Frau Bleise von den Familienpartnern und von Frau Bauer von der Volkshochschule Unterland ehrenamtlich vorbereitet und durchgeführt.

3.6 Ein Beispiel: Das Programmangebot der Familienpartner im Juni 2015:

- **Fabelkurs® im Milchcafé montags** von **10:00 Uhr bis 11:30 Uhr**
  (für Kinder vom 12. bis 18. Lbsm.).
  Dienstags von 9:45 Uhr bis 10:45 Uhr (für Kinder vom 6. bis 12. Lbsm.) und
  von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr (für Neugeborene ab der 8 Woche bis ca. 6. Lbsm.).
  In ruhiger Atmosphäre tauschen wir uns aus, singen und spielen.
  Es gibt Anregungen und Informationen zu Fragen zum Eltern sein und rund um das Baby.
  Leitung, Cordula Bleise Fabelkursleiterin® i.A.
- **Internationales Elterncafé an jedem Mittwoch,** von **9.30 Uhr bis 11.30 Uhr.**
  Austausch, Information, Begegnung.
- **Internationales Frühstück** mit nationalen und internationalen Spezialitäten,
  am **24.06.2015** und **29.07.2015** von **9:30 Uhr bis 11:30 Uhr.**
- **„Mit allen Sinnen“,** gemeinsam singen, tanzen, basteln, spielen.
  Anregungen für Eltern mit Kindern vom **18. Lbm. bis zum 3. Lebensjahr.**
  Donnerstags von 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr.
  Termine: 11.06.2015, 25.06.2015 und 16.07.2015, 30.07.2015.
  Leitung, Frau Münch
- **Treffpunkt für Väter am Samstag 06.06.2015 und 04.07.2015, ab 10:00 Uhr.**
  Leitung Alexander Schenker
- **Hebammensprechstunde,** Montag **08.06.2015 und 06.07.2015, ab 16:30 Uhr,**
  mit Familienhebamme Katharina Tränkle.
- **Strickcafé,** Dienstag **09.06.2015 und 07.07.2015 ab 15.00 Uhr.**
  Herzliche Einladung an alle, die Spaß am Stricken haben.
- **Nähkurs 11.06.2015 und 18.06.2015** von 15:00 bis 17:00 Uhr im Elterncafé.
  Schere, Stoffreste, Maßband bitte mitbringen (Kostenbeitrag 5 Euro/Stunde).
- **Neu!!! Länder, Menschen und Kulturen**, Freitag **19.06.2015** ab **19:00 Uhr.**
  Kleines Abendessen mit Bericht aus den unterschiedlichen Ländern, aus denen unsere Familien kommen, an diesem Abend berichten russische Familien aus ihrer Heimat.
  Bitte anmelden.
- **Beckenbodentraining** und **Rückbildungsgymnastik.** Ab **Dienstag 09.06.2015,**
  von **16:45 bis 17:45 und von 18:00 bis 19:00 Uhr. Warteliste!**
  Ein Angebot der VHS. Kostenbeitrag für 8 × 41 Euro
- **Erste Hilfe Kurs am Kind, Samstag 27.06.2015** von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr **oder Samstag 04.07.2015** von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Kosten, 35 Euro/Person, 60 Euro/Paar. **Elena Zernikel** Kinderkrankenschwester, Ausbilderin „Erste Hilfe am Kind“.
- **Mentorinnenschulung für neue ehrenamtliche Familienpartnerinnen,** die bei den Elterntreffpunkten mit arbeiten möchten. **Freitag, 12.06.2015, 19.06.2015 jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00.**
- **Babysitterkurs für Juli geplant.**
- **Beratungsangebot für Familien** zu den Themen: Entwicklung, Ernährung, Beziehung nach telefonischer Vereinbarung. Cordula Bleise **Tel. 0176/16910-186 oder 07135/9306260.**

Derzeit werden die Angebote der Familienpartner pro Monat von ca. 200 Erwachsenen (überwiegend Mütter) und 170 Kindern besucht. Während sechs Wochen pro Jahr finden wegen Urlaub bzw. Ferien keine Veranstaltungen statt.

4. „Über uns“: Die Personalstruktur der Familienpartner

Die Familienpartner sind ein bürgerschaftliches Projekt, das von der aktiven Mitarbeit durch Ehrenamtliche lebt. Zur Unterstützung und Koordination der Ehrenamtsarbeit bedarf es der hauptamtlichen Projektkoordinatorin. Darüber hinaus wird die Arbeit der Familienpartner vom sog. „Begleitkreis“, einem in der Mehrzahl ebenfalls aus Ehrenamtlichen bestehenden Gremium, unterstützt.

4.1 Die Ehrenamtlichen

bilden das „Rückgrat“ des Projekts Familienpartner. Ohne ihren Einsatz könnten das Projekt und seine Idee nicht umgesetzt werden. Ein wesentlicher Grund für die hohe Akzeptanz des Projekts bei jungen Familien und in der Bevölkerung ist unserer Einschätzung nach darin zu sehen, dass engagierte familienerfahrene Ehrenamtliche den Familien als Begleiter/innen, Unterstützer/innen und Vertrauenspersonen „auf Augenhöhe“ begegnen und dadurch ein niederschwelliger Zugang zu den Angeboten des Projekts gewährleistet wird.

Die Ehrenamtlichen sind als Familienbesucherinnen, Begleiterinnen einzelner Treffpunkte, organisatorische Unterstützerinnen, Strickerinnen und als Mitglieder des Begleitkreises (s.u.) aktiv.

Die Zahl der ehrenamtlich tätigen Familienpartnerinnen blieb im Berichtszeitraum annähernd gleich. Ehemalige Familienpartnerinnen konnten durch neue Interessentinnen ersetzt werden. In der Regel sind dies Frauen, die sich aus der Zielgruppe des Projekts generieren, d.h. die anlässlich der Geburt ihres(r) Kindes(r) besucht wurden und/oder die Angebote der Familienpartner genutzt haben.

Neu hinzu kommende Familienpartnerinnen werden von der hauptamtlichen Koordinatorin nach dem Konzept „Familienbesucher Baden-Württemberg“ geschult.

Ergänzend hierzu findet für die Mitarbeitenden des internationalen Elterncafés ebenfalls eine Schulung statt, die von der Koordinatorin eigens für diesen Zweck konzipiert wurde. Hierbei geht es insbesondere um die Vermittlung von Grundkenntnissen über Gesprächsführung, Gruppendynamik, Wertebildung in Familien, Lebensmodelle.

Aufgrund unterschiedlicher Erwartungen an die Ehrenamtstätigkeit als Familienpartnerin einerseits und bestimmten grundsätzlichen inhaltlichen und formalen Anforderungen (z.B. Verbindlichkeit, Datenschutz etc.) bei den Familienbesuchen andererseits war es im Jahr 2013 erforderlich geworden, zu einer Verständigung über die von allen im Projekt Mitarbeitenden einzuhaltenden Standards und Grundhaltungen zu gelangen. Ergebnis dieses Diskussionsprozesses waren die sog. **„Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt Familienpartner“**, die zu Beginn der ehrenamtlichen Mitarbeit zu unterschreiben sind.

Alle 6 Wochen treffen sich die Ehrenamtlichen mit der Koordinatorin zu einer gemeinsamen Sitzung, bei der laufende Themen besprochen werden und gegenseitiger Austausch stattfindet. Einmal pro Jahr findet ein Fachtag statt, bei dem ein relevantes Fach- bzw. Fortbildungsthema im Mittelpunkt steht.

Hierzu ergänzend wird derzeit von der Projektkoordinatorin mit den Ehrenamtlichen ein **Leitbild** erarbeitet. Dieses hat zum Ziel, den gegenseitigen Umgang miteinander auf der Grundlage von Respekt und gegenseitiger Toleranz zu beschreiben. Hierfür Orientierungen zu schaffen war notwendig geworden, weil in den Angeboten Menschen mit z.T. sehr unterschiedlichen Grundhaltungen und Weltanschauungen aufeinander treffen.

Derzeit engagieren sich als ehrenamtliche Familienpartnerinnen:

- Cenan Barak

- Margret Buyer
- Steffi Döbler
- Anne Grewe
- Irina Juros
- Vinothini Karalasingam
- Fadime Kiyma
- Dagmar Kurz
- Sükran Mungan
- Nerges Mostafa
- Christiane Pielenz
- Alexander Schenker
- Silvia Schmid
- Pia Sick
- Katharina Tränkle
- 4 Strickerinnen

Gesamtzahl Ehrenamtliche inkl. Begleitkreis am 30.06.2015: 23

Das Engagement dieses Personenkreises verteilt sich wie folgt (z.T. überschneidende Angaben):

Familienbesuche	8
Familienbesuche und internationales Elterncafé	5
Organisatorische Aufgaben und internationales Elterncafé	5
Mit allen Sinnen	1
Strickcafé	1
Nähkurs	1
Hebammensprechstunde	1
Vätertreff	1
Länder, Menschen, Kulturen	2
Ehrenamtliche Mitglieder des Begleitkreises	4

Der Einsatz der Ehrenamtlichen erfordert in verschiedener Hinsicht eine aufmerksame und fachlich kompetente Begleitung durch die hauptamtliche Fachkraft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die „Mitarbeitendenpflege“ gelegt. So finden i.d.R. im Monat Januar die jährliche Mitarbeitendenfeier und im Herbst ein gemeinsamer Jahresausflug statt.

Ehrenamtliche bei der Neujahrsfeier im Januar 2015

4.2 Die hauptamtliche Projektkoordinatorin

Die Tätigkeit der hauptamtlichen Projektkoordinatorin Frau Bleise umfasst zahlreiche Aufgaben, die zur Sicherung und Koordinierung der qualifizierten Arbeit der Ehrenamtlichen und der Durchführung der Angebote dienen. Zu ihren Aufgaben gehörten im Berichtszeitraum u.a.

- Koordinierung der Einsätze der Ehrenamtlichen
- Begleitung, Unterstützung und Beratung der Ehrenamtlichen
- Durchführung regelmäßiger Austauschtreffen für die Ehrenamtlichen in Verbindung mit Schulung bzw. Fortbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Gruppendynamik, Beziehung und Partnerschaft, Wertebildung in Familien, Haltung und persönliche Kompetenz.
- Organisation von Veranstaltungen zur Mitarbeitendenpflege
- Durchführung verschiedener Angebote wie

  Elternbesuche, Internationales Elterncafé, FABEL®-Kurs im Milchcafé, persönliche Beratungen, Vermittlung bei weitergehendem Hilfebedarf an Fachstellen und andere Einrichtungen
- Dokumentation und notwendige Verwaltungsarbeiten
- Zusammenarbeit mit den Projektträgern, Netzwerkpartnern und Einrichtungen, Erhalt und Ausbau dieser Kontakte
- Öffentlichkeitsarbeit: Regelmäßige Bekanntmachung der Angebote in der örtlichen Presse, Vorstellung des Projekts in anderen Kommunen (z.B. Flein) und bei Fachveranstaltungen z.B. des Kommunalen Verbands Baden-Württemberg (KVJS) oder des Diakonischen Werks Württemberg
- Teilnahme an einschlägigen Fachtagen rund um die Themen Frühe Hilfen und Familienbildung
- Mitarbeit im Begleitkreis.

Neben diesen ständigen Aufgaben nimmt Frau Bleise an der Qualifizierung „Familienbegleiterin von Anfang an“ der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung, Familienbildung und Frauengesundheit (GfG) teil. Diese Fortbildung umfasst 36 Ausbildungstage und erstreckt sich auf den Zeitraum von Mai 2014 bis Februar 2016. Sie berechtigt u.a. zur Durchführung von FABEL®-Kursen, die im Rahmen des „Milchcafés“ angeboten werden, um der hohen Nachfrage von Müttern nach gezieltem Austausch, fachlich fundierter Beratung und gestalteten Kontaktmöglichkeiten gerecht werden zu können.

Zum 01.06.2015 konnte Frau Bleises bisheriges Arbeitsverhältnis im Rahmen einer 50%-igen Anstellung um weitere drei Jahre verlängert werden. Anstellungsträger ist in unveränderter Weise die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH (DJHN).

Seit dem Einzug der Familienpartner in die festen Räumlichkeiten im „***Treffpunkt*** Bildung und Familie“ hat sich – wie bereits mehrfach angeklungen – die Nachfrage nach Angeboten der Familienpartner sowie die gemeinschaftliche Nutzung der Räume in Verbindung mit den Angeboten anderer Träger und Anbieter stark erhöht. Damit einhergehend hat der entstehende Arbeits- und Koordinierungsaufwand der hauptamtlichen Fachkraft stark zugenommen, sodass eine 50%-Stelle als nicht mehr ausreichend erscheint. Aus Sicht des Begleitkreises muss hier über eine Stellenausweitung nachgedacht werden. Das Gremium schlägt jedoch keine Erhöhung der Anstellung von Frau Bleise, sondern die Anstellung einer qualifizierten Fachkraft im Rahmen geringfügiger Beschäftigung vor, um Frau Bleise zu entlasten und im Vertretungsfall den Betrieb des Projekts Familienpartner sicherstellen zu können.

4.3 Der Begleitkreis

Als Beirat begleitet und unterstützt der sog. „Begleitkreis“ das Projekt Familienpartner. Er besteht derzeit aus 6 Personen, die im Jahre 2010 bereits an seiner Gründung mitgewirkt haben:

- Cordula Bleise, Projektkoordinatorin, Krankenschwester, Kinder,- Jugend – und Familienberaterin, Fachkraft für interkulturelle Kompetenz
- Dr. Ute Kademann, Kinder- und Jugendärztin
- Dr. Beate Langosch-Sinz, Allgemeinärztin
- Margarete Münch, Kindergartenleiterin
- Beate Neumann, Steuerberaterin, Kiwanis-Mitglied
- Martin Sinz, Diplom-Sozialarbeiter (FH), zuständiger Fachbereichsleiter der DJHN gGmbH

Jochen Enchelmaier, Diplom-Pädagoge und Leiter der JuLe Brackenheim, ist zum 31.12.2014 ausgeschieden. Ihm gebührt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für seine wertvolle beratende Tätigkeit.

Begleitkreis

Die Mitglieder des Begleitkreises treffen sich i.d.R. einmal pro Monat zu Sitzungen mit Ausnahme der großen Sommerferien. Im Berichtszeitraum war das Gremium mit folgenden Aufgaben befasst:

- Begleitung und Beratung der Koordinatorin in Bezug auf laufende Themen und Aufgaben

- Reflexion und Auswertung aktueller Entwicklungen, gemeinsame Beratungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Projekts
- Information, Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit den Trägern, Durchführung von Trägersitzungen
- Berichterstattung im Gemeinderat
- Koordinierung und Mitwirkung bei der Erstellung der Homepage www.familienpartner-brackenheim.de
- Öffentlichkeitsarbeit durch Vorstellung des Projekts in anderen Kommunen (z.B. Flein) und bei Fachveranstaltungen z.B. des Kommunalen Verbands Baden-Württemberg (KVJS) oder des Diakonischen Werks Württemberg, Mitwirkung beim Neubürgerempfang u.a.m.
- Direkte Mitarbeit im Projekt bei den Elterntreffpunkten und Bildungsangeboten
- Kontaktpflege mit den Ehrenamtlichen beim Sommerfest und der Jahresfeier
- Eine besondere Herausforderung stellte die Suche, Planung, Inbetriebnahme und Einweihung der neuen Räume dar. Dieser Prozess, der sich von September 2013 bis Februar 2015 erstreckte, war auch für den Begleitkreis mit hohem persönlichem Einsatz verbunden.

5. Die neuen Räumlichkeiten

Besonders gefreut haben sich die Besucherinnen und Besucher des Projekts und seine Mitarbeitenden über die „eigenen“ Räume in der Bürgerturmstraße, die sie seit Juli 2014 nutzen dürfen.

Für sie war das ein großer Entwicklungsschritt. Sie sind angekommen und haben nun ein Zuhause. Die wesentlichen Verbesserungen wirken sich u.a. wie folgt aus:

- Vereinfachung der organisatorischen Abläufe, geringerer Aufwand durch den Wegfall verschiedener „Standorte“ (Rondell, Otto-Wendel-Saal) zugunsten eines „Zentrums“
- Verbesserte Durchführung von Veranstaltungen an einem festen Ort
- Durchführung von Beratungsgesprächen in einem nun eigens hierfür vorhandenen Raum
- Ein abschließbares Büro mit einem festen Arbeitsplatz für die Koordinatorin ermöglicht professionelleres Arbeiten. Dadurch ist u.a. die verbesserte Einhaltung von Datenschutzbestimmungen möglich.
- Lagermöglichkeiten verbessern den Überblick über Spiel- und Kursmaterial, Begrüßungspakte, Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit etc.
- Mehr Angebotsmöglichkeiten wegen größerem und differenzierterem Raumangebot (Gemeinschaftsraum, Beratungszimmer, Küche)
- Hohe Identifikation der Ehrenamtlichen und der Nutzer/innen des Projekts mit „ihren“ Räumlichkeiten, Erhöhung des Gemeinschaftsgefühls der Ehrenamtlichen.

Treffpunkt Bildung und Familie: das neue Zuhause der Familienpartner

Auf der Grundlage eines einstimmigen Beschlusses des Gemeinderats im März 2014 wurden die ehemaligen Verwaltungsräume der Stadt im 1. Stock der Bürgerturmstraße 6 familien- und bedarfsgerecht umgebaut und ausgestattet. Gleichzeitig wurde die zweite und dritte Etage für die Volkshochschule Unterland (VHS) ausgebaut und renoviert. Die Stadt Brackenheim stellte für die Räume der Familienpartner ca. 69.000 Euro, für das Gesamtgebäude, das auch außen renoviert wurde, ca. 170.000 Euro zur Verfügung.

Die neu entstandenen Räumlichkeiten der Familienpartner und der VHS konnten wie geplant am 19. Juli 2014 unter einem gemeinsamen Dach ihren Betrieb aufnehmen. Der auf diese Weise neu entstandene „***Treffpunkt*** Bildung und Familie“ wurde beim Tag der offenen Tür am 01. Februar 2015 von Herrn Bürgermeister Kieser, Herrn Albrecht von der VHS, Herrn Dehnelt vom Kiwanis-Förderverein und Herr Gruhler von der DJHN in Anwesenheit zahlreicher junger Familien und Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Im Rahmen eines bunten Programms informierten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher über die Arbeit der Familienpartner und der VHS.

Die neuen Räume werden singend eingeweiht

6. Trägerschaft und Finanzierung

Die Mitglieder des **Kiwanis-Fördervereins Brackenheim/Zabergäu e.V.** haben die Gründung der Familienpartner im Jahr 2010 initiiert. Gemäß Ihrem Motto „Serving the Children of the World“ unterstützen sie die Arbeit des Projekts auf nachhaltige Weise und mit hohem persönlichem Einsatz. So führen sie z.B. die regelmäßig stattfindende Charity-Veranstaltung „benefit4kids“ durch, bei der sie über Spenden den jährlichen Beitrag zur Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten generieren. Darüber hinaus engagierten sich Kiwanis-Mitglieder in hohem Maße bei der Suche und Gestaltung der neuen Räumlichkeiten, bei der Erstellung des Internetauftritts und der Ausarbeitung des Corporate Designs der Familienpartner.

Ein weiterer Träger ist die **Stadt Brackenheim**, mit der das Projekt und die Arbeit seiner Ehrenamtlichen über die **Lokale Agenda 21** eng verwoben sind. Der Hinweis auf die Familienpartner im Glückwunschbrief des Bürgermeisters und die verlässliche Adressübermittlung an die Koordinatorin durch die Stadtverwaltung gewährleisten eine fast 100%-ige Quote bei den Familienbesuchen und in der Folge eine hohe Inanspruchnahme der Angebote. Mit der kostenlosen Überlassung der neuen Räumlichkeiten und einzelnen Sachkostenzuschüssen im Rahmen des Agenda-Etats leistet die Stadt Brackenheim ebenfalls einen wesentlichen Projektbeitrag. Darüber hinaus unterstützen Mitarbeitende der Stadtverwaltung die Arbeit der Koordinatorin wie z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der **Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH (DJHN)** liegen die Anstellungsträgerschaft und Fachaufsicht für die hauptamtliche Koordinatorin sowie die fachliche Begleitung und Weiterentwicklung des Projekts. Die DJHN mit Sitz in Eppingen-Kleingartach möchte als regional verankerte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe mit ihrem Beitrag den zivilgesellschaftlichen Ansatz der Familienpartner unterstützen, der darauf abzielt, das Aufwachsen von Kindern von Anfang an und das Zusammenleben in Familien zu fördern. Aus Sicht der DJHN muss es künftig darum gehen, durch den Ausbau präventiver Angebote wie sie von den Familienpartnern umgesetzt werden, Familien und ihre Kinder so zu stärken, dass sie ambulante oder stationäre erzieherische Hilfen möglichst nicht in Anspruch nehmen müssen. Aus diesen Gründen wurde das Engagement der DJHN im Jahr 2014 vom Spendenfonds des **Diakonischen Werks Württemberg** unterstützt.

Die Finanzierung der 50%-Stelle der Koordinatorin sowie der anfallenden Sach- und Gemeinkosten (ohne Raumkosten) werden seit 01.06.2012 je zur Hälfte vom Kiwanis-Förderverein und der DJHN erbracht. Hierzu wurde von beiden Trägern am 01.06.2012 ein auf drei Jahre befristeter Kooperationsvertrag abgeschlossen, der inzwischen bis 31.05.2018 um weitere drei Jahre verlängert worden ist. Pro Jahr sind künftig vom Kiwanis-Förderverein und der DJHN gemeinsam durchschnittlich ca.

37.500.- Euro für den laufenden Betrieb aufzubringen. Die Stadt Brackenheim stellt die neuen Räumlichkeiten (ca. 116 m^2) kostenlos zur Verfügung und übernimmt die Nebenkosten (Energie, Reinigung, Instandhaltung etc.)

7. Ausblick

In den zurückliegenden zweieinhalb Jahres hat sich gezeigt, dass sich die Angebote des Projekts Familienpartner eines konstant hohen Zuspruchs bei jungen Brackenheimer Familien – gleich welcher Herkunft - erfreuen.

Ein starker Entwicklungsschub sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht wurde durch die Bereitstellung der neuen Räumlichkeiten ausgelöst. Vor allem durch die Ideen der Besucherinnen und Besucher und durch den von ihnen formulierten Bedarf an Angeboten konnte bzw. musste mit einer Erweiterung und Differenzierung der bestehenden Treffpunkte bzw. Gruppenangebote reagiert werden. Die Vereinigung der Räumlichkeiten von Volkshochschule und Familienpartnern unter dem Dach des „***Treffpunkt*** Bildung und Familie“ hat in der kurzen Zeit seit der Inbetriebnahme zu spür- und sichtbaren Synergieeffekten geführt, die sich in aufeinander abgestimmten Kursangeboten und Veranstaltungen positiv auswirken. Ein nicht zu unterschätzender positiver Nebeneffekt dürfte sich nach unserer Einschätzung auch dahingehend auswirken, dass der „***Treffpunkt*** Bildung und Familie“ aufgrund seiner zentralen Lage und seiner zahlreichen Besucher/innen zur Stärkung und Belebung der Innenstadt beiträgt.

Die sehr gute Lösung der Raumfrage und die mittelfristige Sicherung der Finanzierung waren wichtige Voraussetzungen für die Weiterführung des Ehrenamtsprojekts. In den kommenden drei Jahren steht aus Sicht des Begleitkreises die Lösung insbesondere folgender Aufgaben und Themen an:

- Die dauerhafte Sicherung der Ehrenamtsstruktur ist und bleibt eine der zentralen Aufgaben. Wie es sich gezeigt hat, bedarf die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden besonderer Aufmerksamkeit und Begleitung. Die erforderliche Anzahl an Mitarbeitenden muss kontinuierlich erhalten bzw. Weggänge durch neue Freiwillige ersetzt werden. Darüber hinaus gilt es unter anderem, das Gleichgewicht zwischen ehrenamtlichen Motivationslagen bzw. Wünschen und fachlichen Mindestanforderungen sensibel auszutarieren. Die Ausarbeitung eines Leitbilds ist hier sicherlich hilfreich.
- Inhaltlich weist das durch die neuen Räumlichkeiten möglich gewordene Veranstaltungsangebot darauf hin, in welcher Weise das Projekt Familienpartner durch die Förderung junger Familien gemeinschaftsstiftend und inklusionsfördernd wirken kann. Dieser Ansatz ist auch im Blick auf diejenigen Herausforderungen und Aufgaben weiter zu verfolgen, die sich der Stadt mit der Aufnahme von Flüchtlingen stellen. Im Blick auf die im „***Treffpunkt*** Bildung und Familie“ möglich gewordene Durchführung von vernetzten, institutionsübergreifenden Kontakt- und Bildungsangeboten wäre die Idee eines Familienhauses oder „integrativen Mehrgenerationenhauses“, wie es Herr Bürgermeister Kieser in seiner Eröffnungsrede anklingen ließ, weiter zu verfolgen.
- Die starke Inanspruchnahme der Angebote hat zu einer Erhöhung des Arbeitsaufwands der Projektkoordinatorin geführt. Im zurückliegenden Jahr hat sich gezeigt, dass der anfallende Arbeits- und Koordinationsaufwand mit einer 50%-Stelle kaum mehr zu bewältigen ist. Dies wird vom Begleitkreis nicht ohne Sorge wahrgenommen. Es sind dringend Überlegungen anzustellen, wie Frau Bleise entlastet werden kann. Eine „Mindest“-Alternative müsste aus Sicht des Begleitkreises darin bestehen, eine geeignete Fachkraft auf der Basis geringfügiger Beschäftigung (450 Euro pro Monat) einzustellen.
- Aus unserer Sicht ist eine Evaluierung des Projekts erforderlich. Neben quantitativen Aspekten wäre es unter anderem wichtig zu erfahren, wie die Nutzer/innen die Angebote der Familienpartner wahrnehmen und bewerten und welche präventiven Wirkungen das Projekt u.a. im Blick auf die Entwicklung von Kindern, das Zusammenleben in Familien, das Gemeinwesen und die Inanspruchnahme der sog. „erzieherischen Hilfen“ gem. SGB VIII hat.

- Abschließend muss aus Sicht des Begleitkreises die Frage gelöst werden, wie die Familienpartner zu einer festen Einrichtung in Brackenheim werden können. Nach wie vor handelt es sich um ein „Projekt“, das zeitlich begrenzt ist. Die Finanzierung der laufenden Kosten ist bis 31.05.2018 durch den Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V. und die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH gesichert. Für die Zeit danach muss über neue Finanzierungstrukturen nachgedacht werden.

8. Dank

Die Weiterentwicklung der Familienpartner Brackenheim in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren war deshalb möglich, weil das Projekt – wie auch schon zuvor – von vielen Seiten unterstützt wurde. Deshalb gilt der Dank

- zuerst allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, durch deren Einsatz die Angebote des Projekts verlässlich umgesetzt werden konnten
- dem Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V., der das Projekt über Spenden und einen hohen persönlichen Einsatz seiner Mitglieder, insbesondere bei der Suche und Einrichtung der neuen Räumlichkeiten, unterstützt hat
- dem Gemeinderat der Stadt Brackenheim, der die Bereitstellung der neuen Räumlichkeiten beschlossen hat
- der Verwaltung der Stadt Brackenheim für die zügige Umsetzung dieses Beschlusses sowie für die kontinuierliche und unkomplizierte Zusammenarbeit im Alltag
- der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH, die die Arbeit des Projekts fachlich begleitet und finanziell unterstützt
- allen mit dem Projekt kooperierenden Einrichtungen, Institutionen und Partnern
- allen Spendern und Förderern des Projekts.

Träger:

Spendenkonto:

KIWANIS-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V.

IBAN: DE06 6005 0101 7466 5001 61
BIC: SOLADEST600

Stichwort: Familienpartner

Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Kooperationspartner:

Aktionsprogramm Familienbesucher

www.familienbesucher.de

Lokaltermine

Mittwoch

BÖNNIGHEIM

Schloss, Schloßstraße. 14.00 Mittwochswanderung. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Albverein

BRACKENHEIM

Bürgersaal im Rathaus, Marktplatz 1. 19.30 Timeout statt Burnout - Einübung in die Lebenskunst der Achtsamkeit. Referent: Rüdiger Standhard. Eintritt frei. Stadtbücherei und Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft der Lokalen Agenda

Kapelle im Schloss, Schlossplatz 2. 19.30 Stress der nicht nur krank macht, sondern auch alt. Referentin: Brigitta Kürtös. Landfrauen

CLEEBRONN

Bürgerhaus Alte Schule, Schulstraße 1. 19.00 Tee von selbst gesammelten heimischen Kräutern. Referentin: Andrea Schubert. Landfrauen

GÜGLINGEN

Herzogskelter, Deutscher Hof 1. 16.00-18.00 Diatreff. Weitere Infos unter ☎ 07135 10822

GÜGLINGEN-FRAUENZIMMERN

Ev. Gemeindehaus. 9.00-11.00 Jubiläum - 50. Frauenfrühstück zum Thema: Gib mir die richtigen Worte. Von der Spannung zwischen Wahrheit und Liebe im zwischenmenschlichen Bereich. Referentin: Eva-Maria Wanner. Ohne Anmeldung

Gasthaus Ochsen, Brackenheimer Straße 51. 19.30 Die Martinskirche und das Kloster Mariental. Referentin: Herta Lörincz. Zabergäuverein

KIRCHHEIM

Alte Turnhalle am Neckar, Kanalstraße. 14.00 Seniorennachmittag des DRK

Geburtstage

Bönnigheim Hans Braun (89), Amannstraße 20. Fritz Biedermann (80), Trollingerweg 14

Brackenheim Bruno Salzer (82), Görlitzer Straße 2

Gemmrigheim Alfred Scholl (82), Häfnerstraße 19

Güglingen Kurt Schaible (85), Am See 16. Albert Haug (80), Kirschenhof 1

Lauffen Ulrich Hofäcker (105), Klosterhof 3

Ehejubiläum

Nordheim Diamantene Hochzeit feiern Adrian und Anna Balica, Nordhausen, Meisenstraße 38

Veranstaltungshinweise bitte senden an:

Großer Gewinn für die Stadt

BRACKENHEIM *Tag der offenen Tür: „Treffpunkt Bildung und Familie" ist eingeweiht*

Von Elke Khattab

Hell und freundlich sind die Räume in allen drei Stockwerken. In warmen Farben gehalten, fühlen sich die Gäste hier sofort wohl. „Es ist alles sehr ansprechend gestaltet. Auch die zentrale Lage ist von Vorteil", sagt Ilse Burkert-Sauer. Sie ist eine von zahlreichen Besuchern, die beim Tag der offenen Tür die umgebauten Räumlichkeiten der ehemaligen Stadtkasse in der Brackenheimer Bürgerturmstraße anschauen. Genutzt werden diese künftig als „Treffpunkt Bildung und Familie" von der VHS-Außenstelle Brackenheim und von den Familienpartnern.

Gelungen „Das Werk ist wirklich gelungen", freut sich auch Bürgermeister Rolf Kieser. Dass man gemeinsame Räume für die beiden Einrichtungen gefunden habe, sei ein großer Gewinn für die Stadt. „Dadurch können Synergien optimal genutzt werden. Es sollen bereits erste institutionsübergreifende Projekte gestartet sein."

Die seit Oktober 2010 existierenden Familienpartner sind laut Kieser als qualitativ hochwertige Anlaufstelle bei Fragen rund ums Kleinkind aus der Stadt nicht mehr wegzudenken. „Es war deshalb eine bewusste Entscheidung von Gemeinderat und Verwaltung, in dieses Angebot und somit in die kinder- und familienfreundliche Ausgestaltung unserer Stadt zu investieren. Kinder sind unsere Zukunft."

Vielfältig Erfreulich sei auch, dass die Nachfrage nach VHS-Angeboten stetig wachse und das Spektrum immer vielfältiger werde. Mit den neuen Räumlichkeiten hätten die beiden Einrichtungen nun 300 zusätzliche Quadratmeter zur Verfügung, für deren Umbau der Gemeinderat „schnell und unbürokratisch" knapp 140 000 Euro zur Verfügung gestellt habe, so Kieser. Er dankt zudem allen Handwerkern sowie Bauamtsleiter Heiko Bleibdrey und Wolfgang Knurr als Teamleiter Zentrales Gebäudemanagement. Den „Hausherrinnen" Sabine Bauer, Leiterin der VHS-Außenstelle Brackenheim, und Cordula Bleise, Familienpartner-Projektleiterin, wünscht Kieser weiterhin Erfolg bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen und Angebote. Dass sie die neuen Räumlichkeiten mit Leben füllen, versprechen diese bereits bei der Begrüßung der Gäste.

Ideale Voraussetzungen bieten die Räume. „Sie eröffnen ganz neue Möglichkeiten", ist auch Rainer Albrecht sicher. „Hoffentlich gelingt es, hier neue Dinge in Verbundenheit zu entwickeln. Die Räume können flexibel genutzt werden, und wir sind sehr, sehr zufrieden", unterstreicht der Leiter der VHS Unterland. Er dankt der Stadt und Wolfgang Knurr für den engagierten Einsatz. „Das Ergebnis ist toll."

Verlässlich Glücklich über die neuen Räume sei auch der Kiwanis-Club Brackenheim-Zabergäu, erklärt dessen Vorsitzender Klaus Dehnelt. „Wir bezeichnen uns als Geburtshelfer der Familienpartner und sind stolz zu sehen, wie das Kind laufen lernt." Auch zukünftig werde man mit verlässlichen Spenden sowie Rat und Tat das Projekt unterstützen.

Siegfried Gruhler, Vorstand der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn, bezeichnet den Einzug in die neuen Räumlichkeiten als einen „Meilenstein auf dem Weg der Familienpartner". Der Umbau sei nur durch die „modellhafte Zusammenarbeit" aller Beteiligten möglich geworden. „Es ist ein Modell für soziales Engagement. Die Stadt hat alle Kräfte gebündelt und mit Blick auf das Gemeininteresse umgesetzt." Gruhler: „Das ist Gemeinwohlorientierungsprogramm."

Die Klinikclowns waren als Überraschungsgäste zum Tag der offenen Tür gekommen. Cordula Bleise (rechts) freut sich über die neuen Räumlichkeiten. Foto: Elke Khattab

Programm

Eröffnet wurde der Tag der offenen Tür mit dem **afrikanischen Lied** „Salaleo" von Müttern des Eltern-Kind-Treffs, den die Familienpartner anbieten. Musikalisch umrahmt wurden die Grußworte auch von der **Gitarrenschule** Besic. Von der VHS Unterland wurde Hatha-Yoga, Drum Circle und Rückenkräftigung im Alltag vorgeführt. Zudem gab es zahlreiche **Bastelangebote** für Kinder. Diese hatten darüber hinaus Spaß mit den **Klinikclowns** und beim Kindertheater. *khat*

Tag der offenen Tür im Treffpunkt Bildung und Familie in Brackenheim

Ein Netzwerk für alle

Viele Besucher schauten sich die Räumlichkeiten in der Bürgerturmstraße an.

Von Susanne Walter

Fasziniert schauen **Skaja Besic** aus Brackenheim-Stockheim und **Jannis Frank** aus Brackenheim dem weiblichen Klinik-Clown Peppi zu. Die beiden Vierjährigen sind gebannt von der lustigen Clownsfrau mit der leuchtend roten Nase. Am Sonntag singt Peppi mit den Kindern, macht Musik und Späße beim Tag der offenen Tür im neuen Familienzentrum in der Bürgerturmstraße 6 in Brackenheim.

Die Kommune, die Kiwanis und die Diakonische Jugendhilfe wollen als FamilienPartner jungen Familien vor Ort ein starker Helfer bei Fragen rund um Erziehung und Versorgung ihres Nachwuchses sein. „Dabei geht es uns um die Gestaltung positiver Entwicklungs- und Lebensbedingungen für alle Brackenheimer Kinder von Geburt an", sagt Koordinatorin **Cordula Bleise**.

Sie hat das Netzwerk aufgebaut, in dem sich rund 20 ehrenamtliche Mitarbeiter als FamilienPartner engagieren. Eine von ihnen ist **Margarete Buyer**: „Wir besuchen junge Familien nach der Geburt ihres Kindes und stellen uns mit unseren Angeboten für Kinder von der achten Lebenswoche bis ins dritte Lebensjahr vor. Auch im Familien-Café hier sind FamilienPartner dabei", erzählt sie.

Sie lachen gern mit Kinderm: Klinik-Clown Peppi und Projekt-Koordinatorin Cordula Bleise. Fotos: Susanne Walter

Die Kooperation mit der VHS-Außenstelle soll jetzt so richtig anlaufen. „Rückbildungsgymnastik und Geburtsvorbereitung als VHS-Kurs – da laufen die Zahnräder ineinander", erklärt Cordula Bleise.

„Aus der lokalen Agenda heraus ist das Projekt FamilienPartner und sein Begleitkreis entstanden. **Martin Sinz** von der Diakonischen Jugendhilfe gibt beim offiziellen gemeinsamen Startschuss am Sonntag eine Einführung in die Arbeit, die hier geleistet wird.

Cordula Bleise freut sich, viele bekannte Gesichter beim ersten Tag der offenen Tür in den neuen Räumen zu sehen. Junge Familien wie zum Beispiel **Pia** und **Fabian Bischoff** aus Brackenheim mit ihrem vier Monate alten Sohn **Aaron** fühlen sich hier pudelwohl, ebenso **Rebecca Keller-Conrad** und **Sven Conrad** mit Sohn **Theon**, der ein halbes Jahr alt ist. „Im ersten Jahr ist es schwer, andere Familien mit kleinen Kindern kennenzulernen. Bei uns in Cleebronn findet sich nichts, was mit den Angeboten hier vergleichbar ist. Da ist das Milch-Café genau die richtige Adresse für uns", erzählt Rebecca Keller-Conrad.

Über ihren eigenen Nachwuchs hat **Pia Sick** aus Brackenheim hier Kontakte geknüpft und ist schließlich selbst ehrenamtliche Mitarbeiterin geworden. „Der Austausch mit anderen Eltern, den schätze ich sehr", sagt sie.

Für Familien im Einsatz: Margarete Münch (links) und Steffi Döbler aus Brackenheim...

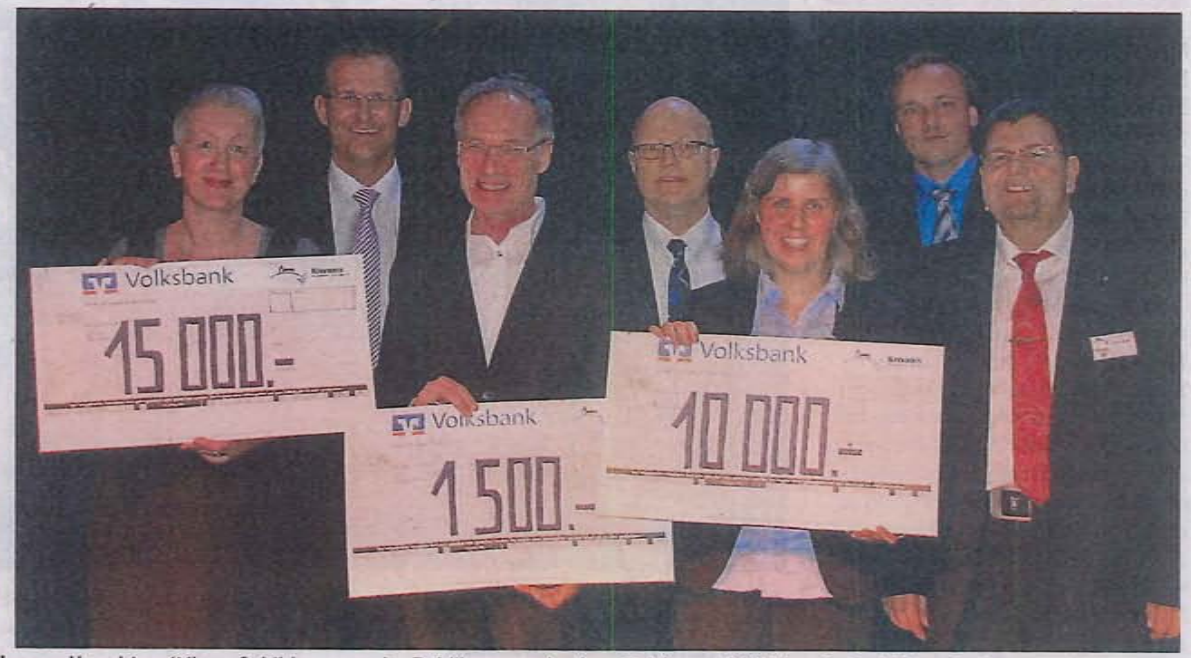
...und Hebamme Katharina Tränkle (links) sowie Margarete Buyer aus Brackenheim.

Zu Gast beim Tag der offenen Tür im Familienzentrum: Juliane Böhringer (von links), Pia Bischoff mit Sohn Aaron, Fabian Bischoff und Kathrin Amos aus Brackenheim.

Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützen

BRACKENHEIM *Kiwanis-Club veranstaltet zum vierten Mal Benefizveranstaltung*

Von Elke Khattab



Kabarettistin Patrizia Moresco liebt das Leben und brachte mit ihren Schilderungen das Publikum zum Lachen. Bei der symbolischen Scheckübergabe freuen sich (von links) Cordula Bleise, Jochen Hermann, Dr. Adalbert Lang, Jürgen Hertner, Birgit Stroppel, Johannes Gronover und Klaus Dehnelt. Fotos: Elke Khattab

Frech, zuweilen schnoddrig, folgt eine Pointe auf die nächste. Die Schilderungen aus dem bewegten Leben der Kabarettistin Patrizia Moresco quittiert das Publikum im Brackenheimer Bürgerzentrum immer wieder mit spontanem Applaus und Begeisterungspfiffen. Gekrönt von zwei Zugaben, präsentiert die temperamentvolle Schwäbin mit italienischen Wurzeln am Donnerstagabend ihr Programm „Wahn.Sinn – Zu alt für Limbo, zu jung zum Sterben" und bildet das Sahnehäubchen der Veranstaltung „Benefit 4 Kids" des Kiwanis-Clubs Brackenheim/Zabergäu. In diesem Rahmen übergaben die Kiwaner zudem eine Spende in Höhe von insgesamt 26 500 Euro zugunsten von Projekten für Kinder und Jugendliche.

Motto Rund 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren der Einladung der über 35 Sponsoren gefolgt und genossen den gelungenen Abend mit Kabarett und Come-together-Party. Unter dem Motto „Kindern eine Brücke in die Zukunft bauen" konnten mit dem Reinerlös der Veranstaltung zudem gleich drei Projekte unterstützt werden. „Dies wird möglich durch Ihre Hilfe und durch die produktive Zusammenarbeit aller Beteiligten", dankte Präsident Jürgen Hertner. Gemeinsam mit Vizepräsident Klaus Dehnelt und den beiden Hauptsponsoren Jochen Hermann (Volksbank Brackenheim-Güglingen) und Johannes Gronover (Elektroanlagen Gronover GmbH) übergab Hertner dann die symbolischen Schecks.

Insgesamt 10 000 Euro nahm Birgit Stroppel, Projektleiterin von „KiDi", entgegen. „Wir bieten eine Hausaufgabenbetreuung, die von Kindern mit mangelnden Sprachkenntnissen angenommen wird. Die ehrenamtlichen Betreuer erkennen die Leistungen und Fortschritte jedes einzelnen Kindes an", so Stroppel. Ziel des gemeinsamen Projektes der Kiwaner und der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim sei es, den Kindern etwas mitzugeben „auf ihrem Weg in einer leistungsorientierten Gesellschaft."

Eine Spende über 1500 Euro ging an die Lauffener Erich-Kästner-Schule. Meist hätten die Kinder über lange Zeit Misserfolge erlebt, bevor sie die Förderschule besuchen, erläuterte Rektor Dr. Adalbert Lang. „Um vom Leistungsdruck wegzukommen, haben wir Angebote, die Spaß machen und das Selbstwertgefühl stärken." Zum Beispiel das Theaterprojekt unter der Leitung von Hans Krauss, für das der Betrag verwendet werden soll.

Kontakte Über die Unterstützung mit 15 000 Euro freute sich Cordula Bleise, Projektleiterin der Familien-Partner. Im Jahr 2009 vom Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu initiiert und getragen, wird das Projekt in Kooperation mit der Lokalen Agenda der Stadt Brackenheim und der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn durchgeführt. Neben den Begrüßungspaketen für Neugeborene biete man Elterntreffs an. „Wir konnten gute Kontakte und Beziehungen aufbauen. Die möchten wir zukünftig weiterführen", so Cordula Bleise.

WST 2.1.2014

Angebot für junge Familien ausbauen

Cordula Bleise freut sich auf neue Bleibe für Organisation

Serie: Hoffnungen und Wünsche für 2014

Von Elke Khattab

BRACKENHEIM „Endlich ein eigener Standort, an dem man sich heimisch fühlt. Das ist wie ein Zuhause", freut sich Cordula Bleise. Die Projektleiterin der Brackenheimer „Familienpartner" kann es kaum abwarten: Im neuen Jahr wird umgezogen. „Dann haben wir ausreichend Platz für ein Büro, einen Beratungsraum und für einen Gruppenraum unter einem Dach. Das macht vieles einfacher", so Bleise. Und sie hofft, dass damit viele neue Möglichkeiten geschaffen werden. Damit verbunden ist auch der Wunsch, dass Eltern die Angebote auch intensiv wahrnehmen. Die mit anderen Organisationen geteilte Nutzung des Mehrzweckraumes im Rondell und des Otto-Wendel-Saales führten zu Terminkollisionen. Zusätzlicher Organisationsaufwand und Verwirrung der Eltern waren die Folge.

Umbau Für rund 65 000 Euro wird die Stadt deshalb die ehemalige Verwaltungsstelle in der Bürgerturmstraße umbauen. Das Angebot der Familienpartner, das sehr gut angenommen werde, könne somit noch

Cordula Bleise freut sich auf den Umzug in eigene Räumlichkeiten. Foto: Khattab

HSt. / Necka-Zaber-Rundschau 06.11.13

Größere Räume für eine erfolgreiche Arbeit

Von Bürgern für Bürger: Die Angebote der ehrenamtlichen Familienpartner sind gefragt

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

BRACKENHEIM Die endgültige Entscheidung steht noch aus, aber es spricht viel dafür, dass die Brackenheimer „Familienpartner" neue und größere Räumlichkeiten in der Bürgerturmstraße bekommen. Die Stadt denkt daran, die frühere Verwaltungsstelle, in der die Kämmerei untergebracht war, zu diesem Zweck für geschätzte 65 000 Euro umzubauen. Die jetzigen Räumlichkeiten im Rondell und im Otto-Wendel-Saal werden zu klein. Denn die Angebote der Familienpartner sind gut nachgefragt. Bürgermeister Rolf Kieser sprach jüngst von einem „Vorzeigeprojekt unserer Lokalen Agenda". Die Stadt habe deshalb „großes Interesse", geeignete Räume zur Verfügung zu stellen.

Gutes Miteinander: Mütter, Kinder und Familienpartnerinnen bei der Feier zum zweiten Geburtstag des Projekts im Oktober 2012. Foto: Archiv/privat

Gebäude in der Bürgerturmstraße: Bald Domizil der Familienpartner? Foto: Dorn

Kooperation Die Familienpartner wurden im September 2010 ins Leben gerufen, um junge Familien von der Geburt ihrer Kinder an zu begleiten und zu unterstützen. Getragen wird das Projekt vom Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu, der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn (DJHN) und der Lokalen Agenda 21 in Brackenheim. Die jährlichen Kosten von 30 000 Euro teilen sich Kiwanis und DJHN, die Stadt stellt die Räume, übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und leistet praktische Hilfe. Kernstück der Arbeit sind die Familienbesuche. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen schauen bei jungen Familien nach der Geburt eines Kindes vorbei und überreichen ein Babybegrüßungspaket.

100 Familien wurden so im Jahr 2012 besucht, berichtete Projektleiterin Cordula Bleise kürzlich im Gemeinderat. 2013 waren es bis Ende Oktober sogar schon 103. Etwa 30 Prozent der Besuchten kommen anschließend mindestens ein Mal ins Elterncafé. Durchschnittlich 15 Mütter mit 15 Kindern sind mittwochvormittags im wöchentlichen Elterncafé dabei, das einmal im Monat als „internationales Café" firmiert. Wegen des guten Zuspruchs wurden weitere Begegnungsmöglichkeiten geschaffen: Im Montagscafé geht es vor allem um entwicklungsfördernde Aktivitäten, um Spielen, Singen, Basteln. Einmal im Monat treffen sich Frauen unterschiedlichen Alters im Strickcafé. Und ebenfalls monatlich wird ein Vätercafé organisiert.

Elternkurse befassen sich mit Gesundheits-, Ernährungs- oder Beziehungsthemen. Zehn Prozent der Familien nutzen das Angebot der persönlichen Beratung. Wenn weitergehende Unterstützung erforderlich ist, stellen die Familienpartner Kontakte zu Fachstellen her.

Vorbild Knapp 20 Frauen sind als Familienpartnerinnen ehrenamtlich aktiv. Die Stelle der Projektkoordinatorin Cordula Bleise wurde Mitte 2012 von einer Anstellung auf 400-Euro-Basis in eine 50-Prozent-Stelle umgewandelt. „Sie ist die Seele des Projekts", sagte Sozialarbeiter Martin Sinz vom Begleitkreis im Gemeinderat. Die Brackenheimer Familienpartner bezeichnete der DJHN-Vertreter als „Vorbild für andere Gemeinden". Sie seien Ausweis der Familienfreundlichkeit der Stadt. Ihr „großes Plus" sieht Sinz darin, dass hier Angebote ehrenamtlich und „auf Augenhöhe" erbracht würden: von Bürgern für Bürger.